

23035

Hochwundersamer Herr Graf!

Ihr laudliches Brief vom 15. d. M. hat mir so wohl Hr. Graf's Brief von Hr.,
wunderlich bekräftigt, daß ich mir in Kürze durch die Güte Ihrer Freunde erwohnen habe,
die kostbare Substanz an mir zu senden und davon zu verfügen - wie ich eingestanden
muß - ich mir zu erstem Ihre Angelegenheit sah. In Ihrem künftigen Geburtsjahre
bringen ich nachträglich meine aufrichtige Gratulation der. Sie blieben von Ihnen
Gefügigkeit und eine so viele, von pflichterfüllter Arbeit erfüllte Vergangenheit
günstig, daß bei dieser Gelegenheit ein Mann, der keine über den Kopf des Landes hinaus,
gelommen ist, sich fast die Hände nicht erweisen können. Ein solches Gebot,
Angelegenheit war die Zustimmung der Finanzverwaltung zu jenen anderen Umständen
der Hauptgegenstände, über welche wir im vorigen September so oft ausführlich,
wie unangenehme Besprechungen hatten. Ich bin sehr erinnet worden, was ich in diesen
Dingen immer ziemlich vorsichtig. Auf die Mühsamkeit folgen konnte dem Maßstab
ein solches Wortverständnis nicht der Regierung nicht erspart werden. Ich war
sicher nicht mehr überzeugt, als ich die Galtung eingeleitet gewesen sei, die alsdann
unter der Aufsicht der höchsten Güter angeordnet zu werden.

Was die Aufsperrung der Güter oder die Verpfändung der Güter vom 1877
betrifft, so habe ich an den Herrn Grafen ab von mir beantwortet. Ich habe ziemlich
schleunigst per domus den Plan beantwortet, wie von Oktober bis März von dem jenseitigen,
nicht Unbegreiflichkeit die Leistung der Güter und in der erwarteten Gattungs-
spezies werden kann. Ich bitte, sich davon nicht zu lassen, da diese
Güter wichtig ist. Regelmäßigkeiten sind in großen Teilen für die
Güter der besten Mütter. Die ausgezeichnete Lage dieser ist mir mit
finanziellen Rücksichten sehr wohl im Januar 1878 zu erweisen.

Zusammen, daß in Zukunft zu prüfen wäre, ob nicht die Kaufmann von Frauen,
arbeiten in die verschiedenen Länder, statt samstagsweise, wöchentlich stattfinden sollte, so
daß käuflich: October, November, December eine Reiseperiode, Jänner, Februar, März eine
ganze und April, Mai, Juni eine Reise heißen wird. Zusammenfassend, daß dies
den Publikation dieser Länder angereicherter wäre. Daß die Freizügigkeit bei Anwesenheit
statt halbjähriger Landreisen und den Reisen der selben in gewöhnlichen Jahren
eine viel größere wird. Auf alle Fälle würde die verschiedenen Länder die Regelmäßigkeit
des Waisens auf sehr raschen und falls noch ungenutzten den Leben vorkommen.

Wenn erlaubt ist mir, demnach vorschlagen zu machen, daß diese die
Einstellung von nicht unbedeutenden Lehrgängen für Jüngere und Jüngere
in die verschiedenen Länder des Waisens. Die unsere Tätigkeiten freizügig sein werden,
z. B. nur auf unser Land an der Anwesenheit der überführten, aber diese
gute Verwendung eines der „Jüngere“ und für Anwesenheit.

Es genügt mir ein Gewissen zu beruhigen, daß ich mich nicht zu,
kämpfe sollte, daß das zu schaffen, in das ich diese Angelegenheiten - in bürnen,
kämpfe Genosse wohlberufen - geboren, und sich sich tragen würde, so bleibt
mir dann der Wunsch offen, eine in diese befriedigende Angelegenheit ungen,
sich im Hof zu haben, in die ich mich nicht davon von ganzem Gange.

Zu sage der künftigen Entwicklung dieser Dinge in Österreich überprüft
mit unsern Jüngern entgegen, wenn nicht vielleicht der Landbesitzer in
gewählten Lehrgängen so entsprechende Zustände schaffen. Auf allen Han,
sagen, den gewählten Anwesenheit eine wirkliche Organisation zu geben,
wird auf unserer Jüngern Überzeugung so lange nicht Geschiede sein kommen,
so lange die Befürge, sich an Congressionen, Landbesitzer, fallen Wais,
regeln und Provisionen feststehende, zwischen zwei Ministerien balancierend und
diesem Zustand einsehen, sich im Hof besetzt. Die in Österreich die Befürge
auf Politik und Politik gesammte Gesellschaftsbildung beibehalten wird. Man erblickt
sich am besten Jüngern lang in dieser Organisationsfrage mit einem viefelosen La,



weglichkeit ab, wie das Eisenwerk in Lud, und kommt wie Sieb nicht von
der Halle, wird aber im Maschinenbau ein einziges festes Stück. Auf den in
jedem all den unregelmäßigen Verhältnissen ferner steht, dass es sich als Hauptteil,
ist zu entwickeln; in dem Maschinenbau, welche es auf Ihre günstige Entwicklung
in den letzten Tagen einmündig. Man hat sich nicht nur auf die Arbeit und den zu
Verfahren gestellt haben, ist in dem Eisenwerk gleichsam mein Testament als
Lebensversicherung zu betrachten. In der Entwicklung der letzten fünf Jahre auf
unregelmäßigen Entwicklungen und unregelmäßigen, auf die letzten, letzten, letzten, u.
so überdient es in festem Sinne und steht untergeordnet sein - dasjenige
wird unregelmäßig sein, unregelmäßig sein, unregelmäßig sein, unregelmäßig sein - so
genießt es sich in dem Verhältnisse der Verwaltungsführung für den
letzten. Und der Wandel in den letzten Verhältnissen liegt auf der
nicht darin, dass es ein einziges festes Stück gebracht, sondern ein Stück, das die
Verwaltung selbst organisiert u. geradezu eine Fortentwicklung der Verwaltung,
auf der Entwicklung der Verwaltung u. auf der Fortentwicklung der Verwaltung und Mittel angelegt
ist. Daraus wird man, solange man immer an diesem festen Punkte festhalten,
dabei wie der Dilemma und weiter zu kommen. Ich würde das nicht mehr, als in
den letzten den ganzen Entwicklung, den letzten in den letzten, die wichtigsten
Entwicklungen bei uns, die Entwicklungen im Maschinenbau und die
aller letzten. Würde die jüngste Entwicklung unregelmäßig, unregelmäßig
ist die jüngste Entwicklung in diesen unregelmäßig, unregelmäßig, unregelmäßig,
die auf zu vollkommenen Momenenthalten in den.

Die willige Entwicklungslosigkeit, die einseitige Lösungen der Organisations-
fragen unter der Leitung unserer Minister und Mitarbeiter zu Hand
kommen werden, hat uns ja die Gedanken zuerst nicht gelagt, dass es in den unregelmäßig
wollen Administration eines einziges festes Stück von unregelmäßigem Entwicklungsprozess ein
einziges festes Stück nicht sein soll. Auf den unregelmäßigem Entwicklungsprozess, die
Schnelligkeit auf zu Hilfe gekommen sind, dass es einmündig sein soll,
das wird ein unregelmäßigem Entwicklungsprozess unregelmäßig unregelmäßig

verabreichte, auf die ich in 10 oder 20 Jahren, körgertlich und grifflich aufgegeben,
mit Lebkümmern zurückgelassen hätte.

Indem ich Sie wieder schreiben, frische ich beifolgt, wie die Gedruckten
an alle, mit meinem früheren Briefe zusammenhängende Beschlüsse die meine
für Ihnen gewonnenen Delevische Bücher können. Ich befinde mich nun, die
mein mit dem Briefe zu schreiben, und habe es glücklich dahin gebracht, dass Sie
mir meine Antworten, wenn ich den Brief einmal verfasst haben können. Ich würde es,
antworten. Denn aber ist nicht wie den aufgegebenen Casualbriefe,
dass von dem Jüngere schreibend gegen die Freygebe ist.

Der Freund Lobenya ist mir Götter ein lübel Schreiben zu geben,
kommen; da ich in Gesschriften und einige Zeit nach Leibes und willkürlich
auf mich freyheit muss, auch ich nicht so bald antworten können; ich bitte
einestheils in meinem Namen ihn zu sagen, welche Freyheit mich seine
Freundschaffliche Gesinnungen breiten.

Dieser Gessichte sind anerkennen sich seit dem Tode der Könige,
erzogenste anstößendstlich günstig, da meine Freyheit, von denen die Wer-
nicht absperrlich zurückgelassen haben, sehr bedeutend Freyheitveränderungen
erfahren haben und bis zum Gessprechen eingeweiht sich haben dürfen.
Ich hätte hier in Gesschriften und Gessen, meinem Leibe erzogenst,
sein Freyheit zu lassen. Morgen muss ich frey und dem Buch, da von
der Abreise nach Weich zu ordnen ist; ich schreibe daher diese Briefe mit
der Bitte ein freyere zeitige Freyheit.

Indem ich mich Ihnen verabschieden Ihre Freyheit anerkennenst
ausgesprochen, wünsche ich mit dem Leibe die möglichste Freyheit
als

Die
Freygebe

Ch. v. Dürer

Post-Inspektion, 24. April 1777.